

SCHULPROGRAMM



Stand August 2018

WIR ALS SCHULE

Leitbild, pädagogische Grundideen
und bisherige Entwicklung

CHRISTIAN MORGENSTERN SCHULE

Die Christian Morgenstern Schule (CMS) ist eine Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung im Primarbereich mit einem gebundenen Ganzttag. Schulträger ist der Kreis Lippe. Zum Einzugsbereich gehören die Städte Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Lage, Augustdorf, Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Insgesamt befinden sich 31 Grundschulen im Einzugsgebiet.

Zunächst als Teilstandort der Regenbogenschule in Dörentrup-Bega in Detmold geführt, wurde die Christian Morgenstern Schule zum Schuljahr 2003/2004 mit dem Umzug in den Neubau im Stadtteil Hohenloh eigenständig.

Das Schulgebäude überzeugt durch seine runde Architektur mit seinem gläsernen Forum als „Herzstück“ des Schullebens. Der Kreis Lippe als Schulträger achtet sehr darauf, dass die Schule optimal den Anforderungen entsprechend ausgestattet ist.

Die Schülerinnen und Schüler¹ werden nach den Richtlinien und Lehrplänen der Grundschule unterrichtet. Für Kinder, die Besonderheiten im Lernen zeigen, und Kinder mit einem zweiten Förderschwerpunkt im Bereich Lernen orientiert sich der Unterricht nach ihrem individuellen Entwicklungsfortschritt. Häufig stellen uns die Schüler vor die Herausforderung, andere Angebote zu entwickeln und anzubieten, als dies in einer Grundschule möglich ist.

Grundsätzlich ist es Ziel, jedes Kind nach Möglichkeit in die Regelschule zurück zu schulen. Besteht auch nach der Klasse 4 weiterhin Förderbedarf, beraten wir, welche Formen der Beschulung denkbar sind (vgl. Konzept Rückschulung).

¹ Im Folgenden ist im Schulprogramm und den Konzepten die weibliche Form der männlichen Form gleichgestellt - lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.



SCHÜLERSCHAFT

Zurzeit besuchen 62 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im emotionalen und sozialen Bereich die Christian Morgenstern Schule. Alle lernen auf Wunsch der Eltern und Erziehungsberechtigten hier. Sie werden zurzeit von 14 Lehrern, einer Lehramtsanwärterin und einer Schulsozialarbeiterin gefördert.

An unserer Schule sind Kinder, die vielleicht

- obwohl sie **intelligent** sind, nicht lernen wollen oder können;
- so **impulsiv** sind, dass es ihnen schwer fällt, sich an Regeln zu halten;
- sich gerne und **viel bewegen** oder auch **gar nicht bewegen** wollen;
- manchmal **viel jünger** oder auch **viel älter** wirken, als sie es tatsächlich sind;
- ihre hohe **Sensibilität** verstecken;
- **Angst** haben vor neuen Situationen;
- Hilfe im Umgang mit ihren Aggressionen benötigen;
- in ihrem **Selbstwertgefühl** unterstützt werden müssen;
- manchmal scheinbar an der Welt **verzweifeln**;
- so **kreativ** sind in ihrem Verhalten, dass dieses Verhalten von anderen Menschen nicht verstanden wird und deshalb zu Konflikten führt;
- in ihrer **Konzentration** besondere Unterstützung benötigen;
- in einer **großen Schulklasse** überfordert sind.



LEITBILD UND PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

Uns ist wichtig, dass jeder Schüler **sich selbst und seine Möglichkeiten entdecken** kann. Jedes Kind soll **Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln**.

So ist das Leitbild der Christian Morgenstern Schule geprägt von folgenden pädagogischen Haltungen:

- Jeder Mensch verhält sich so, wie es ihm in seiner Situation sinnvoll erscheint. Jeder Mensch hat die Möglichkeit sich zu verändern, wenn es in einer anderen Situation für ihn mehr Sinn macht.



- Jeder Mensch ist für sein Handeln verantwortlich und entscheidet sich selbst.
- Jeder Mensch entwickelt sich durch seine eigenen Entscheidungen und durch persönliche Erfahrungen.
- Jeder Mensch will sich entwickeln.

Das Verhalten unserer Schüler ist für sie in ihrem Kontext passend, aber in anderen sozialen Kontakten nicht funktional. Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, ihnen deshalb andere Situationen anzubieten. Die Situationen und ihr Verhalten werden den Kindern bewusst gemacht. Das Verhalten in verschiedenen Situationen wird auf unterschiedliche Arten zurückgespiegelt, Handlungsmöglichkeiten und -alternativen werden ihnen angeboten und wenn möglich mit ihnen gemeinsam entwickelt. Diese Situationen werden von uns scharf und pointiert formuliert und konstruiert, so dass die Kinder eine Entscheidung treffen müssen, ihre Handlungen zu verändern oder die alten beizubehalten. Das bedeutet:

- Wir nehmen das Verhalten von Kindern ernst und setzen sie dafür in Verantwortung.
- Jeder Lehrer verhält sich im Unterricht, in den Pausen und Spielsituationen eindeutig und konsequent. Dadurch bietet jeder Lehrer ein Höchstmaß an Klarheit.
- Zeigen Kinder nicht angemessenes Verhalten, wird dieses nicht übersehen.
- Entscheidungen von Kindern werden offen angenommen.
- Kinder erhalten nicht alle die gleichen Angebote, sondern jeweils solche, von denen wir meinen, dass sie dem Kind in der entsprechenden Situation gerecht werden.
- Pädagogisches Handeln muss so gestaltet sein, dass Kommunikation nicht abbricht, es weitere Handlungsmöglichkeiten zulässt und Handlungskorrekturen möglich sind.
- Konsequenzen müssen umsetzbar sein.
- Pädagogische Entscheidungen werden im Kollegium oder im Team ergebnisoffen diskutiert und reflektiert. Entscheidungen werden von allen Kollegen mitgetragen.
- Jeder Lehrer kennt jeden Schüler!

BISHERIGE SCHULENTWICKLUNGSARBEIT

Nach der Qualitätsanalyse im Jahr 2008 wurden die schulinternen Curricula in den Fachkonferenzen ausgearbeitet und um erste Schritte der Leistungsbeurteilung ergänzt.

In der monatlichen Supervision mit einer Kinder- und Jugendpsychotherapeutin wurde ein intensiver Austauschprozess innerhalb des Kollegiums fortgeführt. Bis heute findet diese Supervision zweimal im Halbjahr statt, nunmehr mit einem neuen externen Fachmann.

Zum Schuljahr 2014/15 wurde die alte Struktur des Schulprogramms grundlegend überarbeitet: Die vorliegende Fassung gibt die Grundpfeiler des Schulprofils in einem übersichtlichen Rahmen wieder. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird das Schulprogramm aktualisiert und neu abgestimmt. Die weitere Konkretisierung und Umsetzung erfolgt in Form von Konzeptbeschreibungen, die in einem separaten Konzeptordner verschriftlicht sind.



Seit Sommer 2010 wurde in folgenden Schulentwicklungsbereichen gearbeitet:

- Neuausrichtung des Ganztages:** Ausgehend vom neuen Erlass zum Ganzttag wurde zusammen mit dem ganzen Kollegium, den Eltern und Gremien eine neue Zeitstruktur für den gebundenen Ganzttag entwickelt. Die aktuelle Angebotsstruktur einer Unterrichtswoche wurde vereinbart.
- Erziehungskonzept:** Ausgehend von einem intensiven Austausch über die pädagogischen Grundideen und Haltungen des Kollegiums wurden verbindliche Absprachen für die Klassensituation und das Schulleben definiert und festgeschrieben wie auch Situationen mit eindeutiger Handlungsvorgabe geklärt.
- Beratung:** Mit externer Unterstützung wurde die Methode der kollegialen Fallberatung neu eingeübt und für die nachhaltige Einbindung in den Alltag weiterentwickelt.
- Steuergruppenarbeit:** In einem intensiven Austauschprozess wurden die Facetten der Steuergruppenarbeit beleuchtet. Es entstand eine eindeutige Arbeits- und Organisationsstruktur für die Schulentwicklungsarbeit, sodass jeder Kollege eingebunden wird.
- Temporäre Lerngruppe:** Für Schüler, die temporär nicht im Klassenverband beschult werden können, wurde dieses intensivpädagogische Förderkonzept entwickelt.
- Gesundheit:** Weiterentwicklung des Konzepts zur Gesundheitserziehung vor dem Hintergrund der Teilnahme der Schule am Projekt „Schule der Zukunft“ mit diesem Schwerpunkt. Es folgte eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Stress“ für Schüler und Lehrer mit externer Unterstützung.
- Daraus entstand für das Kollegium ein neues Arbeitsfeld zum „eigenen Stress“. Auf Grundlage einer kollegiumsinternen Umfrage mit differenzierter Auswertung und Rückmeldung wurden Stressherde im Alltag offen gelegt und Konsequenzen entwickelt.
- Unter dem Motto *„Ohne Essen und Bewegung ist Schule nur halb so schön - die Implementierung von Esskultur und Bewegungsfreude und weiteren nachhaltigen Gesundheitsaspekten an unserer Schule“* haben wir in den letzten 3 Jahren an der Kampagne „Schule der Zukunft“ teilgenommen. Im Mai 2015 wurden wir als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden wir für die kleinen immer wiederkehrenden Angebote und Selbstverständlichkeiten im Alltag, die sowohl gesundes wie auch bewegungsreiches Leben ausmachen. Es wurde hervorgehoben, dass auf diese Weise alle in der Schule arbeitenden Personen - Schüler, Lehrer und andere Professionen – nachhaltig eingebunden und mit verantwortlich sind.



Konferenzstruktur:	Als eine Konsequenz aus der Stress-Umfrage wurde die wöchentliche Konferenzzeit evaluiert und neu strukturiert. Nach erneuter Evaluation im Juni 2015 wurde zu diesem Schuljahr eine Anpassung an das Teilzeitkonzept vollzogen und in die Jahresplanung eingearbeitet.
Diagnostik/AO-SF:	<ol style="list-style-type: none">1. Neue Testverfahren zum emotionalen und sozialen Bereich wurden gesichtet und bewertet.2. Mit dem Ziel die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von AO-SF-Gutachten neu abzustimmen und gleichzeitig von den jeweiligen Kompetenzen der Kollegen zu profitieren wurden relevante Diagnostikthemen inhaltlich ausgearbeitet und in einer „Praxismappe AO-SF“ zusammengefasst.
Intensivpädagogische Maßnahmen gemäß §15 AO-SF:	Vor dem Hintergrund der deutlich veränderten Schülerschaft mit einer Vielzahl besonders herausfordernder Schüler und der gleichzeitigen Verabschiedung der neuen AO-SF wurden die intensivpädagogischen Maßnahmen der Schule benannt, evaluiert und weiterentwickelt. Entstanden ist ein „Gesamtpaket“ für diese Schülergruppe.
Förderplanarbeit:	Die Förderplanarbeit wurde zum Schuljahr 15/16 evaluiert und in diesem Prozess neu abgestimmt sowie zeitlich im Jahresplan neu verortet.
Schülermitbestimmung:	Ausgehend von den Ergebnissen der Schülerumfrage wurde die KIKO (Kinderkonferenz) konzeptionell mit Schülervertretern entwickelt und für das Schuljahr 15/16 eingerichtet.
Konzept Leistung:	Mit externer Unterstützung wurde das „Fundament“ unseres Leistungskonzepts ausgearbeitet (Vorgaben und Selbstverständnis der CMS). Darauf aufbauend wurden Bausteine unseres Konzeptes benannt und im Rahmen eines Arbeitsstrukturplans für die kommenden 3 Jahre festgeschrieben.
Minimalpläne:	Vor dem Hintergrund der Arbeit an unserem Leistungskonzept wurden die vorhandenen Minimalpläne in Deutsch und Mathematik evaluiert und weiterentwickelt.
Umbau der CMS:	Vor dem Hintergrund des geplanten Umbaus der CMS wurde in Zusammenarbeit mit dem Schulträger eine tragfähige Raumplanung erarbeitet, die im Schulausschuss einstimmig verabschiedet wurde. Ebenso wurde ein Konzept zur digitalen Ausstattung ausgearbeitet.

WIR IM ALLTAG

Unterricht, Erziehungsarbeit und Schulleben

UMFASSENDE FÖRDERUNG ALLER SCHÜLER

Wir sind davon überzeugt, dass die pädagogische Qualität unserer Schule und damit die Nachhaltigkeit unserer Arbeit von unseren pädagogischen Grundgedanken geprägt ist, die für unser Handeln im Alltag maßgeblich sind. **Wir versuchen eine gemeinsame Idee oder ein Handlungsmotiv zu entwickeln** und diese nach Möglichkeit auf die verschiedenen Bereiche des Schullebens zu übertragen.

Uns als Christian Morgenstern Schule ist es wichtig, dass sich alle Schüler in der Schule wohl fühlen und gerne mit uns lernen. Neben einem hellen, bunten aber auch gepflegten Schulgebäude ist der Umgang miteinander dafür entscheidend. Soziales und fachliches Lernen findet dabei über den gesamten Schultag statt. Dahingehend gilt es in den verschiedensten Lernangeboten auch die Akzeptanz von „Anders sein“, Empathie- und Konfliktfähigkeit, „Spaß haben können“, Kooperation/Teamfähigkeit, Verantwortung übernehmen sowie Regelbewusstsein zu fördern. Ebenso werden Angebote zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der oft krisenhaften Lebenssituation angeboten.

Wenn ein Schüler neu an unsere Schule wechselt, muss er oftmals erst wieder im System Schule ankommen. Manchmal müssen gewohnte Muster unterbrochen werden, um einen gelingenden Start zu erreichen. **Unsere Förderung zielt darauf ab, jedes Kind handlungsfähig zu machen**, d.h. unsere Schüler zum selbständigen methodischen Denken anzuregen und sie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme lösen zu können. Hierfür ist eine wiederkehrende Auseinandersetzung mit der eigenen **Unterrichtsqualität** unabdingbar. Gleichmaßen nutzen wir den **intensiven Rahmen an unserer Schule** (Doppelbesetzung, kleine Schule, kleine Klassen, fortwährender Austausch, gebundener Ganzttag, Verstärker- und Rückmeldesysteme, Sozialziele-Center etc.). Im Zuge der **Förderplanung** wird mit allen Beteiligten die Entwicklung eines jeden Schülers diagnostiziert, geplant und evaluiert.

Ein wichtiger konzeptioneller Aspekt im Schulalltag ist, dass wir **keine Schulklingel** haben: Dies ermöglicht uns, den gesamten Unterrichtstag für eine Lerngruppe so zu strukturieren, wie es die individuellen Voraussetzungen notwendig machen.

In der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten alle Kollegen gleichberechtigt und verantwortungsbewusst mit. **Es gehört zu unserem Anspruch, dass jeder Lehrer jeden Schüler kennt.** Nur so kann außerhalb des Klassenraumes abgestimmt und verlässlich gehandelt werden. Hierfür sind eine offene Kommunikationskultur und ein intensiver Austausch unabdingbar (vgl. Konzept Absprachen und Krisenintervention).

Das Kollegium der Christian Morgenstern Schule hat die eigenen Handlungsbereiche in Konzepten ausgearbeitet, die in einem Konzeptordner zusammengestellt sind. Dafür wurde eine einheitliche Konzeptstruktur vereinbart.



Folgende Konzepte liegen vor:

- Ganzttag
- Pause
- Konferenzen & Dienstbesprechungen
- Steuergruppe
- Kollegiale Beratung – Selbstverständnis der Zusammenarbeit & Teamarbeit
- Kinderkonferenz KIKO
- Absprachen & Krisenintervention
- Elternarbeit
- Schulsozialarbeit
- Fortbildung
- Leistung
- Beratung – extern
- Projektwoche
- Wahlpflichtwoche
- Lesen
- Vertretung
- Teilzeit
- Gesundheitserziehung
- Hygieneplan
- Temporäre Lerngruppe
- Umgang mit dem 2. Förderschwerpunkt Lernen
- Fördergruppen
- Schulhund
- Reiten
- Rückschulung
- Krisenteam

GEBUNDENER GANZTAG: RHYTHMISIERUNG UND STRUKTUR

Die Christian Morgenstern Schule ist eine Schule im gebundenen Ganzttag. Die Schüler treffen um 8.10 Uhr an der Schule ein.

Unterrichtsbeginn ist 8.15 Uhr mit Morgenkreis und offener Spielzeit bis zum Beginn des Kernunterrichts.

Kernunterricht: Mathematik, Deutsch- und Sachunterricht bilden den Kernunterricht an der CMS. Musik, Kunst, Sport, Englisch, Religion und Werken werden ebenfalls vom Klassenlehrerteam unterrichtet.

Pausen: Mit der ausgedehnten Schulhofzeit von 45 Minuten wird auf unsere oft sehr bewegungsfreudigen Schüler eingegangen. Pausenangebote sind u.a.: Basteln, Werken, Spielen, Speed Stacking, Psychomotorik, Fußball oder Hallensport, Go-Kart fahren, großes Außengelände mit Sandkasten und Klettergerüst.

Mittagessen: An den drei langen Unterrichtstagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) wird im Zeitraum von 12.15 Uhr bis 13.15 gemeinsam mit den eigenen Lehrern klassenweise gegessen.

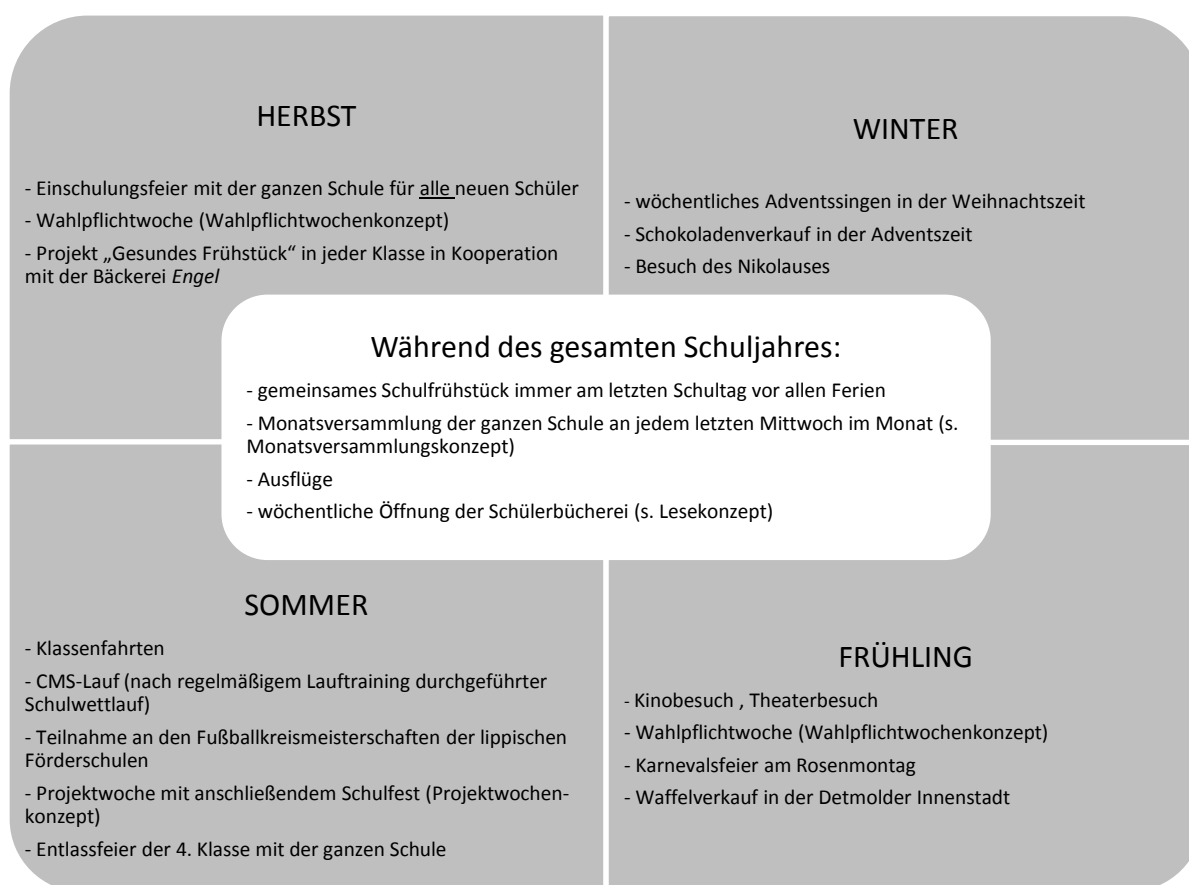
Nachmittagsunterricht: Im Nachmittagsunterricht werden Sport, Kunst, Werken und verschiedene AG's angeboten.

Unterrichtsschluss ist am Montag, Dienstag und Donnerstag um 15.15 Uhr, am Mittwoch und Freitag um 11.30 Uhr.

Unser Ganzttag:

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8.15 – 8.30	Offener Einstieg	Offener Einstieg	Offener Einstieg	Offener Einstieg	Offener Einstieg
	8.30 - 9.15	Lernzeit I	Lernzeit I	Lernzeit I	Lernzeit I	Lernzeit I
2	9.15 -10.00	Lernzeit II	Lernzeit II	Lernzeit II	Lernzeit II	Lernzeit II
3	10.00 -10.45	Schulhofzeit	Schulhofzeit	Schulhofzeit	Schulhofzeit	Schulhofzeit
4	10.45 -11.30	Lernzeit III	Lernzeit III	Lernzeit III	Lernzeit III	Lernzeit III
5	11.30 -12.15	Lernzeit IV + Fördergruppen	Lernzeit IV	wöchentliche Konferenz bis 14.30 Uhr	Lernzeit IV + Fördergruppen	
6	12.15 -13.15	Mittagspause	Mittagspause		Mittagspause	
	13.15- 13.40	Klassenzeit	Klassenzeit		Klassenzeit	
7	13.40 -14.40	Lernzeit V	AG		Lernzeit V	
8	14.40 - 15.00	Schulhofzeit	Schulhofzeit		Schulhofzeit	
	15.00 -15.15	Abschlussrunde	Abschlussrunde	Abschlussrunde		

Jedes Schuljahr wird durch festgelegte Aktivitäten und Feiern rhythmisiert. Lehrer, Schüler und Eltern können sich rechtzeitig darauf vorbereiten, darauf hinarbeiten und sich darauf freuen:



PAUSEGESTALTUNG

Die erste Schulhofzeit ist 45 Minuten lang. Die Kinder haben hier die Möglichkeit sich auszuagieren und das soziale Miteinander zu trainieren. In den Pausen haben alle Schüler die Möglichkeit verschiedene Angebote wahrzunehmen. Es finden **abgestimmte zusätzliche Angebote** in der Turnhalle, im Forum oder in einzelnen Klassen statt. Auf dem Schulhof können sich die Kinder Spielgeräte oder Fahrzeuge aus einer Spielhütte ausleihen. Ein großer Sandbereich, mit unterschiedlichen Kletterangeboten, zwei verschiedene Schaukeln, eine Wippe, verschiedene kleine Drehkreisel, eine Tischtennisplatte und ein Fußballfeld bieten Möglichkeiten, sich aktiv und abwechslungsreich in der Pause zu beschäftigen.



Abspraken und Vereinbarungen, die die Pause betreffen, sind im Pausenkonzept benannt sowie im Lehrerzimmer unter „Absprachen“ ausgehängt (vgl. auch Konzept Absprachen & Krisenintervention).

FÖRDERGRUPPEN

Die Fördergruppen sind wichtiger Bestandteil einer Schulwoche und finden nach individuellem Bedarf statt. Die Angebote richten sich nach den jeweiligen Bedarfen einzelner oder mehrerer Kinder. Es ist fester Bestandteil der wöchentlichen Konferenzen individuelle Bedarfe zu analysieren, zu benennen und dann dafür passende Förderangebote zu entwickeln, an denen einzelne Kinder oder auch Kleingruppen teilnehmen. Hintergrund für die jeweiligen Angebote sind die Bedarfe, die in einigen Bereichen deutlich über das übliche Maß an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Erziehung hinausgehen (s. Konzept Fördergruppen).

TIERGESTÜTZTE FÖRDERUNG

Besonders vor dem Hintergrund der sich verändernden Schülerschaft und der damit verbundenen intensivpädagogischen Förderangebote sehen wir die besonderen Möglichkeiten und positiven Auswirkungen tiergestützter Pädagogik. Es ist uns wichtig, den **Einsatz von Tieren als verlässlichen Bestandteil unseres Angebotes** zu gewährleisten.

Schulhund



Jeden Donnerstag ist unsere Schulhündin Tilda in der Schule. Jede Klasse hat an diesem Tag eine festgelegte Zeit mit ihr. Nach Absprache mit dem Klassenlehrerteam findet die Zeit als Einzel- oder Gruppenförderung statt. Grundsätzlich werden bei dem Einsatz der Schulhündin die individuellen Voraussetzungen der Schüler und des Hundes berücksichtigt. Je nach Schüler wird ein individueller Schwerpunkt für die Förderung abgestimmt und im Rahmen der Förderplanung dokumentiert.



Therapeutisches Reiten

In Kooperation mit dem Islandpferdehof LUKKA findet immer freitags das therapeutische Reiten für sechs Kinder pro Halbjahr statt. Ziel ist das Pferd als Medium zur Aufnahme von Beziehungen, zu einer ganzheitlichen Förderung und zur Ausbildung sozialer Fähigkeiten zu nutzen (vgl. auch Unterstützer und Sponsoren).

TEAMARBEIT UND ABSPRACHEN

In der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten alle Kollegen gleichberechtigt und verantwortungsbewusst mit. Dies kann nur auf Grundlage einer guten Kommunikation zwischen allen Beteiligten gelingen. Eine **gute Kommunikation** bedarf einer entspannten Atmosphäre, **Offenheit** untereinander, **Respekt** vor den Überlegungen und Äußerungen aller Kollegen, genügend Zeit verschiedene Überlegungen abzuwägen, einer übersichtlichen Information und der **Einhaltung der gefassten Beschlüsse**. Auf diesem Hintergrund soll konstruktiv und sachlich diskutiert, konstruktive Kritik geäußert und ergebnisorientiert gearbeitet werden. Möglichst jeder sollte seine Meinung äußern und Freude und Spaß nicht zu kurz kommen. Neben vielen Teamgesprächen bieten die **täglichen Dienstbesprechungen** vor dem Unterricht sowie die **wöchentlichen Konferenzen** den Rahmen hierfür.

In den Konferenzen wird konzeptionell weiter gedacht, die Ereignisse des Schulalltags werden geplant und es findet ein intensiver Austausch und sowie Beratung über die Schüler statt (s. Konzept Konferenzen & Dienstbesprechungen).

Es gehört zu unserem Anspruch, dass jeder Lehrer jeden Schüler kennt. Nur so kann auch außerhalb des Klassenraumes abgestimmt und verlässlich gehandelt werden.

Jede Klasse wird von **zwei Klassenlehrern als festes Team** geleitet. In der Regel unterrichten die beiden alle Fächer in ihrer Klasse. Nur in Einzelfällen wird der Fachunterricht z. B. Religion oder Musik von einem anderen Kollegen übernommen, immer in Anwesenheit von mindestens einem Klassenlehrer. So wird ein **Höchstmaß an Konstanz und Beziehungsklarheit** gewährleistet. Konflikte und Absprachen können über den ganzen Tag hinweg verlässlich und eindeutig angegangen bzw. verfolgt werden. Grundsätzlich gehört die **Reflexion und Rückmeldung von Verhalten** und Situationen zum fortwährenden Bestandteil von Unterricht. Besonders im Anschluss an Pausensituationen wird hierfür Zeit eingeplant.

BERATUNG

Beratungsgespräche, die eine Aufgabe oder ein Problem zu lösen versuchen oder sich einer Lösung annähern, sind alltäglicher Bestandteil des Schullebens. Sie bilden die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern. **Beratung ist eine grundsätzliche Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.** Für die Beratung gelten folgende Grundsätze:

1. **Beratung** versteht sich **als „Hilfe zur Selbsthilfe“**, so dass die Verantwortung letztlich bei dem Beratenen liegt.

2. **Beratung** versteht sich **als „freiwilliges Angebot“**. Niemand kann zur Annahme der Beratung gezwungen werden.



3. **Beratung ist** eine absolute **Vertrauenssache**. Gewonnene Informationen dürfen nicht ohne Einwilligung an Dritte weiter geleitet werden.

Beratung innerhalb des Kollegiums

Beratung innerhalb des Kollegiums ist für uns grundlegend notwendig und wichtig. Verschiedene Formen organisierter Beratung haben sich etabliert und werden regelmäßig genutzt:

Es besteht jederzeit für einen Kollegen die Möglichkeit, für sich eine **kollegiale Fallberatung** im Kollegium zu initiieren. Im Sommer 2013 wurde mit Unterstützung einer externen Moderatorin die Methode mit allen neu eingeübt.

Darüber hinaus kann jedes Team im Rahmen der wöchentlichen Konferenz zeitnah eine **Fallbesprechung** einfordern.

Ebenso kann eine Falldarstellung Ausgangspunkt für die **Supervisionstermine** mit dem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten sein.

Beratung - extern

Seit dem Schuljahr 2015/2016 erhält die CMS eine Beratungsressource, um das Beratungskonzept aus der langjährigen Kooperation mit der Kusselbergschule auf weitere Grundschulen zu übertragen. Schwerpunkte sind nun eine systemische Beratung über einen längeren Zeitraum wie auch die Fallberatung einzelner Schüler.

Grundsätzlich soll die Beratung dazu dienen, den Kollegen ein anderes Verständnis von „Verhaltensauffälligkeiten“ zu vermitteln: Bestimmte Verhaltensmuster sind für die Kinder Strategien, die in ihrem familiären System einen Sinn und Zweck haben, diese aber in anderen sozialen Kontexten keinen Sinn haben und nicht tragfähig sind. Die Kollegen sollen ermutigt werden, eben diese Muster zu unterbrechen. Dabei bildet die systemische Weiterentwicklung einer Grundschule ebenso einen Schwerpunkt.

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind die Kommunikationswege und Zuständigkeiten bei einer externen Beratungsanfrage unter den Förderschulen des Kreises Lippe abgestimmt und vereinbart. Über ein Antragsformular kann jede Schule einen Beratungsbedarf an die CMS richten.

ELTERNARBEIT

Regelmäßige Kontakte und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten sind ein grundsätzlicher Bestandteil unseres Schullebens. Ziel ist es, mit Eltern und Erziehern so weit zusammen zu arbeiten, dass Erziehungsschwerpunkte in Schule und Elternhaus ausgehandelt und gleich gehandhabt werden. Verschiedene Formen des Austausches werden gelebt: täglich über das Mitteilungsheft (dieses wird von der Schule gedruckt und vom Förderverein finanziert), Telefonate, Elterngespräche in der Schule, Hausbesuche, Gesprächsangebote der Schulsozialarbeiterin, Elternabende, Elternsprechtage.

Uns ist es wichtig, dass der Austausch nicht nur bei besonderen Vorkommnissen erfolgt, sondern gerade auch die positiven Entwicklungen und Erlebnisse mitgeteilt werden.



Nicht zuletzt geben die gemeinsamen Absprachen zwischen den Erziehungsberechtigten und den Lehrern beider Seiten - aber auch den Schülern - selbst Handlungssicherheit sowie eine hohe Handlungstransparenz. Konflikte und Unklarheiten können so oftmals vermieden werden. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit den gewählten Elternvertretern Rechte und Pflichten von Schülern, von Eltern und von Lehrern entwickelt und in einer Vereinbarung zusammengefasst (vgl. Konzept Elternarbeit).

Darüber hinaus bietet unsere Schulsozialarbeiterin eine unabhängige Beratung für die Eltern der Schüler an. Ihre Telefonnummer ist im Mitteilungsheft und auf jedem Briefkopf vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden bei Aufnahme ihres Kindes an unserer Schule über dieses Angebot informiert. In den letzten Jahren wurden in regelmäßigen Abständen Elterntreffs mit Gesprächs- und gemeinsamen Bastelangeboten ausgerichtet. Nachdem dieses Angebot zuletzt nicht mehr in der Breite angenommen wurde, besteht in diesem Schuljahr nunmehr das Angebot individuelle Termine mit der Schulsozialarbeiterin zu vereinbaren.

SCHULSOZIALARBEIT

In der Christian Morgenstern Schule ist Frau Niggemann als Schulsozialarbeiterin Teil des pädagogischen Teams. Sie steht fast den gesamten Schulalltag zur Verfügung. Inhaltlich umfasst die Arbeit verschiedene, zwischen Schulbedürfnissen und sozialpädagogischen Themenfeldern abgestimmte Aufgabenbereiche. Die Schulsozialarbeiterin setzt eigene Schwerpunkte, arbeitet eigenständig und bereichert so das Schulleben in folgenden Punkten:

- Individuelle sozialpädagogische Betreuung
- Individuelle Lernbegleitung/Kleinstgruppenförderung
- Regelmäßige Pausenangebote
- Besonderheiten im Schulalltag
 - Rollenspiele mit einer Kleingruppe
 - Im Rahmen des Projekts „Kultur und Schule“ begleitet sie pädagogisch die Künstler in ihrem Tun.
 - Mädchengruppe
 - „Starke Jungs“- Projekt
 - Monatsversammlung
- Mitarbeit im Schulleben

Die Schulsozialarbeiterin nimmt an allen Konferenzen und Supervisionen teil, ist Mitglied im Krisenteam und steht im intensiven und regelmäßigen Austausch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Sie bietet dienstags eine AG an, ebenso wirkt sie in Projekt- und Wahlpflichtwochen mit.
- Projektbetreuung
 - Müll- und Umweltprojekt mit der Stadt Detmold
 - „Schule der Zukunft“
 - „Kultur und Schule“ mit dem Kreis Lippe und diversen Künstlern
 - Brandschutzerziehung in Kooperation mit der Feuerwehr Detmold
 - „Brot macht Schule“ mit Bäckerei Engel
 - „Gesundes Frühstück“ mit den Landfrauen
 - Christian-Morgenstern-Lauf
 - Schulfrühstücke, jeweils am letzten Schultag vor den Ferien
 - „Achtung Auto“ mit dem ADAC Bielefeld

- Schul kino
- Aktion „Weihnachtstheater“

PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Die Christian Morgenstern Schule lebt auf verschiedenen Ebenen Partnerschaften:

Erasmus:

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 nehmen wir am Comeniusprojekt teil. Seither gab es gegenseitige Besuche von sieben anderen Schulen überall in Europa: Zwei Schulen in England, eine in Irland, Polen, Spanien, Tschechien und Slowenien. Nachdem das Comeniusprojekt zum Schuljahr 2014/15 in das Erasmusprojekt übergegangen ist, mussten wir zwei Jahre pausieren. Bis zu diesem Schuljahr wurde dieser Austausch mit dem „Kinderrechte“ mit unseren Partnerschulen weitergeführt.



Ergotherapie und Logopädie

Wir bieten Ergotherapiepraxen und Logopädiepraxen grundsätzlich die Möglichkeit an, für Schüler unserer Schule die Therapie während der Schulzeit in unseren Räumlichkeiten durchzuführen.

Stadt Detmold

Aus einem gemeinsamen Projekt zum Thema „Müll“ im Schuljahr 2013/14 ist ein gemeinsamer „Müll-Vertrag“ mit der Stadt Detmold entstanden. Der Bürgermeister und die Schüler haben eine Vereinbarung unterzeichnet: Die Schüler der Christian Morgenstern Schule haben die Verantwortung für das städtische Gelände rund um die Schule übernommen und sammeln hier wöchentlich den Müll auf und halten diesen Bereich sauber.

Unterstützer und Sponsoren

Die Förderung unserer Schüler und die damit verbundene Vielfalt an Angeboten ist immer wieder mit besonderen Investitionen verbunden. Um nachhaltig diese Angebote sichern zu können bauen wir auf die finanzielle Unterstützung von außerschulischen Partnern. Im Laufe der letzten Jahre hat sich eine verlässliche Basis an Sponsoren entwickelt, so dass wir z.B. das Angebot für die Pausengestaltung erweitern und das Material für intensivpädagogische Maßnahmen anschaffen

konnten oder aber das therapeutische Reiten langfristig vorhalten können. Diese Unterstützung kann nur umgesetzt werden durch eine aktive und engagierte Fördervereinsarbeit.

FÖRDERVEREIN

Der Förderverein der Christian Morgenstern Schule e.V. unterstützt mit seinem Engagement und seiner finanziellen Unterstützung die sonderpädagogische Arbeit und fördert unter anderem folgende Angebote:

- Erlebnispädagogische Angebote wie heilpädagogisches Reiten und Aktionen während der Wahl- und Projektwochen
- Lebenspraktischen Unterricht wie Kochen in Klasse 4
- Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft wie Spielen, jährliche Adventversammlungen, Theater- und Kinobesuche.

Darüber hinaus plant und organisiert er den jährlichen Waffelverkauf in der Detmolder Innenstadt und den Schokoladenverkauf im Advent.



WIR ENTWICKELN UNS WEITER

Schulentwicklung, Ziele und Planung

FORTBILDUNG

Die konzeptionelle Arbeit ist als fester Bestandteil in der wöchentlichen Konferenzstruktur festgeschrieben (vgl. Konzept Konferenzen & Dienstbesprechungen). Gleichzeitig wird die fachliche Auseinandersetzung durch Fortbildungsangebote fundiert.

Ein Fortbildungsbeauftragter zeigt sich für die Koordination der Fortbildungsplanung verantwortlich, der sich eng mit der Lehrerkonferenz abstimmen.

Grundsätzlich greifen drei Formen der Fortbildung ineinander:

Kollegiumsinterne Fortbildung:	In diesem Rahmen werden die festgelegten Schulentwicklungsthemen u.a. mit externen Moderatoren angegangen, ausgerichtet und bearbeitet
Supervision:	2 Mal im Halbjahr findet Fallsupervision mit einem Kinder- und Jugendpsychotherapeuten statt.
Individualfortbildungen:	Jeder Kollege bildet sich seinem eigenen Kompetenzprofil entsprechend fort. Dabei gilt es die eigenen Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der Schule zu berücksichtigen.

ENTWICKLUNGSZIELE

Das Kollegium der Christian Morgenstern Schule hat sich folgende Schwerpunkte der Schulentwicklung in dem Schuljahr 2018/19 gesetzt:

1. Schwerpunktarbeit in den Fachkonferenzen – Weiterentwicklung der Schulinternen Curricular und Fertigstellung des Leistungskonzeptes in den Fächern Deutsch und Mathematik

Bearbeitung: 1. Ganztage, monatliche Fachkonferenzen

Verantwortlich: Steuergruppe Leistung, Fachkonferenzen D und M

2. Entwicklung eines Schulhofkonzeptes im Rahmen des Umbaus

Bearbeitung: Herbst 2018

Verantwortlich: SL, Kollegium



3. Umgang mit den täglichen Herausforderungen während der Bauphase

Bearbeitung: täglich

Verantwortlich: SL, Kollegium

4. Fortführung des Projekts „Schule der Zukunft“

Nach der Auszeichnung als „Schule der Zukunft“ im Jahr 2015 sind wir in der Kampagnephase 2016 -2020 weiterhin dabei.

Bearbeitung: fortlaufend

Verantwortlich: Schulsozialarbeiterin, Kollegium

CHRISTIAN MORGENSTERN SCHULE - Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung des Kreises Lippe - Primarbereich

Anne-Frank-Str. 4 ▪ 32756 Detmold ▪ Schulleitung: Martin Gerling, Andreas Brücke

Fon 05231/3081660 ▪ Fax 05231/3081663 ▪ info@cms-detmold.de ▪ www.cms-detmold.de